

Spendenaktion :

<https://www.gofundme.com/f/contra-blualgalen-grube-prinz-von-hessen>

**Contra Cyanobakterien / Blaualgen (Cyanos) im Freizeitsee
Grube Prinz von Hessen -
Pro Maßnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsgefahren
durch Baden im See für Bürger und Hunde.**

Mit dieser Spendenaktion sollen Gelder zur Ergreifung von Gegenmaßnahmen gesammelt werden.

Aktuell wird vorerst die Anpflanzung eines Schilfgürtels auf der 150 Meter langen Nordseite des Sees priorisiert, um so eine ständige Wasserklärung zu erreichen. Infolge vieler Sedimente im See, droht das Gewässer umzukippen.

In Verdacht für die Ursache der Cyanobakterienbelastung gerät auch die neue Abpumpanlage, die seit ca. letztem Jahr das Wasser für die Porensteinefertigung im XELLA-Werk Messel nicht mehr aus der Oberschicht des Sees abpumpt sondern aus der tieferen Schicht des Sees.



Abzuwarten bleibt jedoch die wissenschaftliche Untersuchung durch die Stadt, die Erhellung in das Mysterium bringen soll. In wenigen Wochen könnten so der Öffentlichkeit hoffentlich tragfähige Ergebnisse zu Ursachen

sowie machbare Gegenmaßnahmen dazu vorgestellt werden.

Beschreibung dieser Spendenaktion auf der Internet-Plattform GoFundMe, die zur Unterstützung der Stadt, aber auch ggf. zur Ergreifung von privaten Sofort-Maßnahmen in Kooperation mit den Ämtern der Stadt initiiert und gestartet wurde.

Hallo, ich heiße Axel Meyer und setze mich seit Jahren für den **Natursee "Grube Prinz von Hessen"** ein: u. a. **"Petition gegen das Abpumpen von Wasser aus der Grube Prinz von Hessen"** (durch die Xellawerke in Messel für die **Porensteine-Produkte**). Ich möchte mit der Spenden-Aktion aktiv mitwirken, dass **Cyanobakterien/Blualgen** im Natursee "Grube Prinz von Hessen" reduziert und vermieden werden (ein ökologisches Problem, das zeigt, dass der Badensee im Bestand akut gefährdet wird). Die weitere Bakterienbelastung würde akut die Bade- und Anglersaison 2025 kaputt machen.

Dazu sind zwar mehrere unterschiedliche, Maßnahmen denkbar und nötig (s. u.)

Jedoch für die Verwendung dieser Spenden - noch abzustimmen mit der Stadt Darmstadt - soll vorrangig eine biologische Wasserklärung für den See durch einen Schilfgürtel auf Nordseite des Sees (ca. 150 Meter langes Seeufer parallel zur Landstraße zwischen Darmstadt und Dieburg) angepflanzt werden. Durch die biologische Wasser-klärung soll dem Sauerstoffmangel und der u.a. Nitratbelastungen im See gezielt entgegen gewirkt werden.

Hinweis für Spender:

Denkbare Abhilfemaßen sind:

1. Bau einer biologischen Kläranlage : Anpflanzung eines Schilfgürtel
2. Realisierung einer Sauerstoffanreicherungsanlage zur Qualitätsverbesserung des Seewasser
3. Vermeidung von Fäkalien durch Tiere: Reduzierung der Gänsepopulation
4. Verhinderung von Laub- und Geästeintragungen in den See durch Pflege der Laubbaumbepflanzungen rund um den See.
5. Abpumpen der Sedimenteintragungen in den See und deren Entsorgung
6. Verlagerung der Abpumpanlage von Wasser aus dem See (ca. max 75.000.000 Ltr/p. a.), das zur Produktion von Porensteinen eingesetzt wird. Es schädigt so die Seeregeneration durch zu hoher Wasserentnahme guter Qualität (Regen liefert nur ca. 300.000 - 2.000.000Ltr/p. a.), die zudem ggf. auch für die Aufwuehlung von Sedimenten vom Seegrund in die obere Wasserschicht ursächlich sein könnte.

7. Besucherfreundliche Abfall- und Müllbehälter aufstellen (zusätzlich rund um den See)
8. Vermeidung der Einspülungen von Erde und biologischen Abfällen in den See infolge Starkregen in den See durch bauliche Kanalisierung und Filterung der Oberflächenwasserzuleitungen aus dem Umland.
9. Entfernung des invasiven Algen- und Tangbewuchses aus dem Seeuferbereich, der Badenden gefährlich wird und den Seebestand auf Dauer gefährdet.
10. Reformierung der zentralisierten, zu weit entfernten Dixi-Toilettenaufstellung durch akzeptablere öffentliche stationäre Toiletten: a. am oder im DLRG-Areal sowie am Ende des FKK-Strandes des Sees in Nähe der Pumpstation.
11. Optimierung der Seeuferbepflanzung mit Sträuchern und Bäumen, die den Fruchteintrag in den See minimieren.
12. Moderne, stationäre, leicht erreichbare Toilettenstationen: neben DLRG-Bude oder per Anbau daran sowie im hinteren Teil des FKK-Bereichs des Sees); Ist-Zustand fördert die "Verrichtung des kleinen Geschäfts" im See.
13. Rauchverbot am See. Jede einzelne weggeworfene Zigarettenkippe vergiftet Erde und Wasser (1 Kubikmeter Wasser wird verdorben durch 1 Zigarettenfilter)
14. Vollsanieung des Sees ala Woog oder Arheilger Mühlchen (sehr aufwendig)
15. Zupumpen von Frischwasser aus anderen Quellen des Umlandes (kaum realisierbar /eine Pumpstation dazu bei Messel existierte, wurde jedoch abgebaut)
16. Chemische Verfahren zur Bindung von Stickstoff und zur Einbringung von Sauerstoff in den See.

Anmerkung

Die wissenschaftliche Untersuchung der Stadt Darmstadt wird in wenigen Wochen aufzeigen, was die Stadt gegen die See-Gefährdung unternehmen möchte.

Sollte sich dabei herausstellen, dass wirkungsvollere Maßnahmen ergriffen werden müssen, als die angeregte biologische Kläranlage per Schilfgürtel, dann wird der Verwendungszweck dieser Spendenaktion auf eine andere Maßnahmen in Abstimmung mit den Spendern und der Stadt Darmstadt umgeschwenkt werden.